

Das grosse Erlebnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 37

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das große Erlebnis

AUFNAHMEN FÜR DIE «ZIT» VON
HEINZ GUOGENSCHL-PRISMA

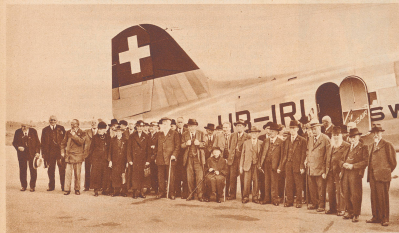


Unfalltag hat der «Schweizerische Beobachter» für seine 40 ältesten Abonnenten einen Vorfahrtflug mit Swissair-Flugzeugen organisiert, als Dank für getragene Treue. Die ehrwürdigen Greise haben sich aufgemacht nach Dübendorf, um sich dort den Wundermaschinen der neuen Zeit anzusehen, von denen es in weltfremden Tälern etwa noch heisst, daß mit diesen Dingen der Böse im Bunde stehe. Allen diese Greise und Leute vom alten Schlag, Sie steigen wohl mit richtig gemischten Gefühlen, aber mutig das Startrevier hinan. Nach der bekommenen Stelle vor dem Ausfliegen trennen sich die alten Leute in der Flugzeugschlange, und an interessierten Fragen und Betrachtungen mangelt es wahrlich nicht.

«Routes de l'air 3800 ans vous contemplent»

La revue «Schweizerischer Beobachter» offrait récemment à ses 40 plus anciens abonnés un vol sur les Alpes.

Die fünf ältesten Passagiere des Alpenfluges an der Barrière der Flughäfen: 1. Josef Augustin von Uetzwil war 60 Jahre Chefpostler, seine Unternehmungspläne im vorletzten 90 Jahren unerschrocken. 2. Frau Wwe. Louise Lang, Wäldlerin, wohnt an der Hauptgasse in Olten. 3. Johann Lancker von Grench (Appenzell) im Föhrling. 4. Jakob Odermatt, St. Gallen, 91 Jahre. 5. Frau Wwe. E. Baer-Möller vom Baslerhof in Grench (Appenzell) im Föhrling. 6. Frau Wwe. E. Baer-Möller vom Baslerhof in Grench (Appenzell) im Föhrling. 7. Frau Wwe. E. Baer-Möller vom Baslerhof in Grench (Appenzell) im Föhrling. 8. Frau Wwe. E. Baer-Möller vom Baslerhof in Grench (Appenzell) im Föhrling. 9. Frau Wwe. E. Baer-Möller vom Baslerhof in Grench (Appenzell) im Föhrling. 10. Frau Wwe. E. Baer-Möller vom Baslerhof in Grench (Appenzell) im Föhrling.



Von dem Start für den Alpenflug. Die fünf Greise sind Gertrud, die aus allen Ecken unseres Landes nach Dübendorf gekommen sind, zählen zusammen ein Pyramidenalter von 3802 Jahren. Eine unter ihnen, ein 81jähriger, war schon ein paar Tage vor der Veranstaltung auf dem Flughafen erkrankt, mit einem leichten, aber unerschütterlichen war per Yolo bei anstehendem Regen von Klindli nach Dübendorf gefahren.

Il s'agit d'un vol de 3800 ans, les vieillards qui de tous les lieux du pays sont accourus à Dübendorf. L'un d'eux, âgé de 85 ans, se trouvait malade quelques jours à l'avance et c'est à bicyclette, sous une pluie torrennelle qu'il arriva à Dübendorf.

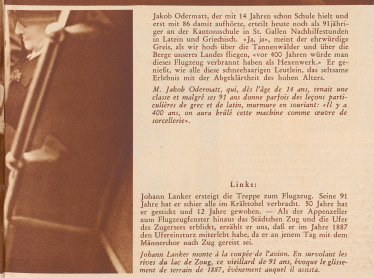


Frau Wwe. Lang, Wwe. ist mit über 96 Jahren die älteste Teilnehmerin am Alpenflug. Die Urpflüger haben sie begleitet nach Dübendorf geschickt. Ich habe aber doch so halber Angst, bekommt das «Mittelschiff» ein Stück am Fenster des Flugzeuges geboten, stellt die Urpflüger ihre Betrachtungen an, und vertritt Geld doch die Straßen und Strassen tief unten im Tal gekostet haben müssen!

La dernière des participants, Mme Lang 96 ans, n'était point très rassurée au départ. Mais toutes appréhensions passées, elle contempla les routes terrestres et vitales de nos jours comme qui y furent inventés. Quel merveilleux argument en faveur des routes de l'air!

Unser: «Dank heilig», sagt das Generalwäldler Mann, Rudolf Wenger, zu der Bezeichnung und steigt vorwiegend das Trepplein hinunter. Er habe noch nie in seinem Leben ein Flugzeug von unten gesehen, aber alle Tage möchte er ganz fliegen, besonder Begleitung ist, das Mann von seinem Gleichbedient nach Zürich geriet. Er hat Glück zwei Damen haben sich seiner angenommen und ihn zum Überbrücken begleitet. Unter seinem Kitzel hat er einen Feldstecher umgehängt, und in seinem «Gefühl» habe er «schärfen» und «so ganz» Weg, die er in Bern gekannt habe.

«Monsieur monneur, j'ai Rudolf Wenger de Grandval, à l'équipage. Jusqu'ici, il n'avait jamais encore en un avion de voir, maintenant c'est son tour qu'il voudrait voler, mais à défaut, il emporte un observateur de son expédition, une paire de jumelles et quelques petits pains secs à Bern.



Jakob Odermatt, der mit 14 Jahren schon Schola hielt und erst mit 86 damit aufhörte, erreichte heute noch als 91jähriger an der Kantonskirche in St. Gallen Nachkinder in Latein und Griechisch. «Ja, ja», meinte der ehrwürdige Greis, als wir hoch über die Tannenwälder und über die Berge unseres Landes flogen, «vor 400 Jahren würde man diesen Flugweg verlassen haben als Himmelswerk». Er grüßte, wie alle diese schonbarigen Leute, das seltsame Erlebnis mit der Akzeptanz des hohen Alters.

M. Jakob Odermatt, qui dès l'âge de 14 ans, tenait une classe et malgré ses 91 ans donne parfois des leçons particulières de grec et de latin, murmure en souriant: «Il y a 400 ans, on aura brulé cette machine comme œuvre de sorcellerie».

Links:

Johann Lancker erstigt die Treppe zum Flugzeug. Seine 91 Jahre hat er sicher alle im Kellnerhof verbracht. 50 Jahre hat er gesenkt und 12 Jahre geboren. — All die Appenzeller vom Flugzeugfenster hinaus das Südliche Zee, und die Höhe der Zugereiten erblickt, erzählt er uns, daß er im Jahre 1887 den Unterentwurf gemacht habe, da er ein neues Flug mit dem Mannschiff nach Zug grüßte.

Johann Lancker monte à la trappe de l'avion. En survolant les rives du lac de Zoug, se vitillard de 91 ans, évoque le projet de son enfance de 1887, d'inventer un aérostat.

